



Whitepaper

PRIVATE EQUITY

Investieren in die langfristig renditestärkste Anlageklasse



Norman Lemke und Horst Güdel, Gründer und Vorstände

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

jahrzehntelang musste man sich kaum mit dem persönlichen Vermögensaufbau oder der privaten Altersvorsorge beschäftigen. Man legte sein gespartes Kapital einfach in festverzinsliche Produkte bei seiner Hausbank an und konnte sich dank hoher Zinsen und mithilfe des Zinseszins effekts zurücklehnen. Heute gelingt erfolgreiche Geldanlage mit Spar-, Festgeld- oder Tagesgeldkonten nicht mehr. Die Zinsen sind nahe null. Eine Anhebung des Leitzins durch die Europäische Zentralbank scheint in weiter Ferne. Selbst wenn in den nächsten Jahren eine Erhöhung kommen mag, wird die Anhebung mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht ausreichen, um mit festverzinslichen Sparprodukten wieder Erträge über der Inflationsrate zu erwirtschaften.

Das bedeutet: Mit diesen Produkten verlieren Sie heute und in Zukunft effektiv Geld.

Umso erfreulicher ist, dass Sie sich mit diesem Whitepaper über notwendige, ertragsstarke Alternativen informieren. Dazu zählen vor allen Dingen Unternehmensbeteiligungen. Sicher wissen Sie bereits, was Aktien sind. Private Equity ist dagegen vielen nicht geläufig. Fast alle wohlhabenden und professionellen Investoren nutzen die Anlageklasse.

Wir fragen uns: Warum sollte etwas, das für sehr vermögende Investoren sinnvoll ist, nicht auch für Privatanleger gut sein? Denn für Privatanleger gibt es attraktive Wege mit geringem Risiko ebenfalls in die langfristig renditestärkste Anlageklasse zu investieren.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen daher Private Equity auch mithilfe wissenschaftlicher Quellen näher vorstellen, verschiedene Investitionsformen erklären und auf Ihre Möglichkeiten mit der Anlageklasse eingehen.

Wir wünschen Ihnen für den Moment eine interessante Lektüre und für die Zukunft viel Erfolg bei der Geldanlage!

Ihr

Horst Güdel
Vorstand der RWB Group AG

Norman Lemke
Vorstand der RWB Group AG

Private Equity – Was steckt dahinter?

Hinter dem Begriff Private Equity verbirgt sich die Beteiligung an nicht börsennotierten Unternehmen. Ziel ist, den Wert des Unternehmens durch operative Verbesserungen oder schnelleres Wachstum zu steigern und nach vier bis sechs Jahren wieder zu verkaufen. Damit unterscheidet sich die Anlageklasse grundsätzlich von Aktien, also der Beteiligung an börsennotierten Unternehmen (Public Equity)¹. Die wichtigsten Unterschiede der beiden Anlageformen im Überblick:

Die wichtigsten Unterschiede zwischen Private und Public Equity

Private Equity (nicht börsennotiert)	Public Equity (börsennotiert)
Investition erfolgt nahezu ausschließlich über Private Equity Fonds (nachfolgend auch Zielfonds), die in etwa 10-20 Unternehmen investieren.	Investition erfolgt häufig direkt mit Einzelaktien oder mit Aktienfonds.
Zielfonds halten meist die Mehrheit der Unternehmensanteile	Aktienfonds halten in der Regel nur verschwindend kleine Anteile an Unternehmen.
Private Equity Fonds haben die Möglichkeit der direkten Einflussnahme. D.h. sie entwickeln mit den Unternehmen Wachstumsstrategien und bringen ihre Expertise und ihr Netzwerk mit ein.	Investoren können faktisch kaum Einfluss auf geschäftspolitische Entscheidungen in den Unternehmen nehmen.
Zielfonds sind zeitlich befristet und haben eine festgelegte Laufzeit.	Aktienfonds haben kein Laufzeitende und können flexibel ge- und verkauft werden.
Die einzelne Unternehmensbeteiligung endet mit dem sog. Exit, also der Veräußerung des Unternehmens per Verkauf oder Börsengang.	Die Beteiligung an Aktien endet mit dem Verkauf an der Börse oder an außerbörslichen Handelsplätzen.
Manager des Zielfonds sind in der Regel immer mit eigenem Kapital am Fonds beteiligt und somit auch persönlich an einer erfolgreichen Entwicklung interessiert.	Aktienfondsmanager sind nicht zwangsläufig mit eigenem Kapital beteiligt.

Tabelle 1: nach Kaserer et al, 2007 sowie Kaserer & Diller, 2008

Wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen den positiven Einfluss von Private Equity-Finanzierungen auf eine Volkswirtschaft.

„In Deutschland profitieren vor allem die vielen kleinen und mittelgroßen Unternehmen, die das Rückgrat der hiesigen Wirtschaft darstellen, von der Bereitstellung von Eigenkapital durch [Private Equity].“²

Verschiedene Studien belegen etwa die positiven Effekte von Private Equity auf das Beschäftigtenwachstum und das Umsatzwachstum in Unternehmen^{3 4}.

¹ Vgl. Kaserer et al, 2007: Private Equity in Deutschland. Rahmenbedingungen, ökonomische Bedeutung und Handlungsempfehlungen

² Aus Dombret, 2011: Private Equity und Basel III

³ Davis et al, 2014: Private Equity, Jobs and Productivity

⁴ A.T. Kearney, 2007: Creating New Jobs and Value with Private Equity

Wirtschaftliche Bedeutung von Unternehmen mit Private Equity-Finanzierung:

17%

Wachstum Mitarbeiteranzahl und damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt (1,3%)

Wachstum x3

Doppeltes bis dreifaches Umsatzwachstum im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

72%

Familienunternehmer bestätigen, dass Private Equity-Investoren die Unternehmensgesamtleistung erhöhen

72%

finden, dass sich Unternehmen mit Private Equity-Finanzierung operativ verbessern

61%

haben das Gefühl, dass Private Equity-Investoren den nachhaltigen Unternehmenserfolg zum Ziel haben

Quellen: BVK, 2015: Private Equity und Venture Capital. Zur wirtschaftlichen Entwicklung von beteiligungskapitalfinanzierten Unternehmen in Deutschland; pww, 2017: Private Equity in Familienunternehmen – Der Beginn einer wunderbaren Freundschaft?

Der Begriff Private Equity wird häufig mit Venture Capital oder Wagniskapital gleichgesetzt. Dabei handelt es sich lediglich um einen Unterbegriff von Private Equity. Venture Capital bedeutet die Finanzierung junger und innovativer Unternehmen, die sich in der Aufbauphase befinden und oft durch überdurchschnittliches Wachstumspotential allerdings auch sehr hohe Verlustwahrscheinlichkeiten geprägt sind. Sprechen wir von Private Equity-Beteiligungen, sind darunter bereits etablierte Unternehmen zu verstehen, deren weiteres Wachstum, wie z.B. eine Expansionsstrategie in weitere Märkte, finanziert wird⁵.

⁵ Vgl. Auel, 2008: Leveraged Buy-Outs im Schatten der Subprime-Krise

Wie funktioniert ein Private Equity Fonds?

Bevor ein Private Equity Fonds in Firmen investieren kann, sammelt er Gelder von Großinvestoren und sehr vermögenden Privatpersonen ein. Im Anschluss wählen die Fondsmanager interessante Zielunternehmen aus, die Wachstumspotential bieten und zudem zur Expertise, der Erfahrung und dem Netzwerk der Fondsmanager passen. Nach der Investition beginnt die eigentliche Arbeit mit den Unternehmen. Die Fondsmanager versuchen durch ein aktives Beteiligungsmanagement, also einer direkten Einflussnahme in die Unternehmensgeschicke, eine Wertsteigerung herbeizuführen⁶. Der Grad dieser Unterstützung hängt vom Know-how der Fondsmanager, der Höhe des Beteiligungsvolumens und der Unternehmensphase ab. Generell greift ein Private Equity Fonds aber nicht in das operative Geschäft ein, sondern hilft bei strategischen Fragestellungen, wie der Planung, Budgetierung und zukünftigen Unternehmensausrichtung⁷.

Im Regelfall entwickeln sich die gekauften Unternehmen weiter. Sie steigern auf Basis der strategischen Maßnahmen den Umsatz sowie den Wert des Unternehmens und werden nach etwa fünf bis sieben Jahren mit dem sogenannten Exit wieder gewinnbringend veräußert. Die dadurch erzielten Gewinne werden den Investoren ausgezahlt.

Der Kreislauf des Geldes bei einer Private Equity Investition

1.

Geld wird
von Anlegern
anvertraut



2.

Erfolgreiche Unternehmen
werden gekauft und mit
Know-how und finanzieller
Unterstützung noch
besser gemacht



3.

Verbesserte Unternehmen
werden gewinnbringend
verkauft



4.

Anleger profitieren
vom Gewinn des Verkaufs



Quelle: Eigene Darstellung der RWB Group AG

⁶ Vgl. Betsch et al, 1998: Corporate Finance. Unternehmensbewertung, M&A und innovative Kapitalmarktfinanzierung

⁷ Vgl. Fendel & Groh, 2002: Private Equity zur Sicherung langfristiger Unternehmensstrategien

Private Equity im Renditevergleich

Die durchschnittliche jährliche Rendite von Private Equity ist allen anderen Anlageformen überlegen. Insbesondere über lange Zeithorizonte zeichnet sich der Renditevorteil gegenüber anderen Anlageklassen ab. Wie die Grafik zeigt, wurde über einen Anlagezeitraum von 20 Jahren ein Renditeplus von fünf Prozentpunkten gegenüber US-amerikanischen Aktien erzielt.

Die Performance verschiedener Anlageklassen



Quelle: Cambridge Associates LLC, Bloomberg Barclays, Frank Russell Company, Standard & Poor's, Thomson Reuters Datastream, and Wilshire Associates, Inc. (Stand: 30. Juni 2017)

Private Equity Renditen sind kumulierte Internal Rate of Return (IRR) Berechnungen, abzüglich Gebühren, Aufwendungen und Zinsen. Der Zeitpunkt und die Größenordnung der Fonds-Cashflows sind integraler Bestandteil der IRR-Performance-Berechnung. Öffentliche Indizes sind durchschnittliche jährliche Compounded Return (AACR) Berechnungen, die zeitlich gewichtete Maßnahmen über den angegebenen Zeithorizont sind und nur für Referenz- und Richtungszwecke dargestellt sind. Aufgrund der grundsätzlichen Unterschiede zwischen den beiden Berechnungen wird ein direkter Vergleich von IRRs mit AACRs nicht empfohlen.

Ein Beispiel: Eine Investition über zehn Jahre mit 10.000 Euro in US-amerikanische Aktien wäre bei sieben Prozent durchschnittlichem Wertzuwachs pro Jahr nach zehn Jahren 19.671 Euro wert. Bei einer Private Equity-Investition in der gleichen Höhe mit neun Prozent jährlichem Wertzuwachs jedoch 23.674 Euro.

Über noch längere Zeiträume, wie man sie z.B. beim Aufbau der privaten Altersvorsorge betrachten sollte, werden die Unterschiede durch den Zinseszinsseffekt größer: Nach 20 Jahren würde das Aktiendepot 38.697 Euro umfassen, das Private Equity-Depot schon 115.230 Euro.

Dass Private Equity auf lange Sicht, also über zehn Jahre und mehr, eine Überrendite gegenüber allen anderen Anlageklassen erzielt hat, ändert sich auch durch die Betrachtung verschiedener Zeiträume in der Vergangenheit nicht⁸.

⁸ Vgl. Güdel & Lemke, 2011: Private Equity für Privatanleger – Vermögensaufbau mit Unternehmensbeteiligungen

Wie kann man sich als Anleger an Private Equity beteiligen?

Theoretisch bieten sich Privatanlegern drei Möglichkeiten, die Anlageklasse Private Equity für sich zu nutzen⁹ ¹⁰. In der Praxis ist allerdings nur Variante 3 umsetzbar, wie die folgenden Ausführungen zeigen:

Variante 1: Direktinvestitionen

Die Hürden für eine direkte Investition sind enorm hoch und eignen sich in der Regel nur für sehr vermögende Privatpersonen. Denn es muss der gesamte Kaufpreis für ein einziges Unternehmen aufgebracht werden. Zudem muss der derzeitige Eigentümer von den Managementfähigkeiten des Investors überzeugt werden. Nicht zuletzt ist das Anlagerisiko einer einzelnen Investition extrem hoch. Die Wahrscheinlichkeit eines Totalausfalls beträgt 30 Prozent.

Variante 2: Private Equity Fonds

Hinter einem Private Equity Fonds steckt ein Managementteam mit sehr erfahrenen Fachleuten und Branchenkennern. Sie sammeln von institutionellen Investoren Kapital ein und kaufen mit dem gebündelten Kapital zwischen zehn und zwanzig interessante Unternehmen auf, entwickeln sie weiter und veräußern sie nach einigen Jahren der Zusammenarbeit wieder. Die Investoren von Private Equity Fonds sagen diesen häufig bereits vor dem ersten Unternehmenskauf ihr Kapital zu. Sie investieren also in einen sogenannten „Blind Pool“. Das bedeutet, die Anleger besitzen zum Investitionszeitpunkt keine Information über die späteren Unternehmensbeteiligungen des Fonds. Daher müssen sie das Fondsmanagement einer sehr genauen Prüfung unterziehen. Bei dieser sehr aufwendigen sogenannten „Due Diligence“ werden vor allem die Qualität des Fondsmanagements, die Performance früherer Fonds, die Investitionsstrategie sowie die Fondsstruktur detailliert und auch bei persönlichen Treffen geprüft. Erst wenn diese Prüfung abgeschlossen ist, fällt die Entscheidung für oder wider eine Investition. Im positiven Fall geben die institutionellen Investoren Kapitalzusagen häufig in zwei- oder dreistelliger Millionenhöhe. Das Interesse an den besten Private Equity Fonds ist naturgemäß sehr hoch. Sie gewähren daher nur langjährigen Partnern und Vertrauten die Investition in den Fonds. Privatanlegern wird es sowohl an den finanziellen Mitteln als auch der bestehenden Partnerschaft zu diesen Fonds fehlen.

Aufgrund der Diversifikation über zehn bis zwanzig Unternehmen ist die Wahrscheinlichkeit eines Totalausfalls bereits sehr gering.

Variante 3: Private Equity Dachfonds

Ein Private Equity Dachfonds sammelt Kapital von Investoren ein und investiert es in eine Vielzahl von Private Equity Fonds. Der Vorteil für die Anleger: Die zeit- und kostenaufwendige Due Dilligence wird in der Regel vom Dachfondsanbieter übernommen. Zudem ermöglichen es Dachfonds relativ schnell und einfach sowie bereits mit kleineren Beträgen in ein global diversifiziertes Private Equity-Portfolio zu investieren. Denn durch die Dachfondskonstruktion ist es möglich, sich an hunderten von nicht börsennotierten Unternehmen zu beteiligen. Als Gegenleistung für die Fondsprüfung und das Management erheben Dachfonds-Anbieter eine Gebühr. Diese wird jedoch in aller Regel durch die Kostenersparnisse auf Seiten des Investors sowie der beschriebenen Wertsteigerung mehr als kompensiert. Private Equity Dachfonds bieten auch Privatanlegern die Möglichkeit, in die Anlageklasse Private Equity zu investieren, denn bei einzelnen Anbietern, wie der RWB Group, ist eine Investition bereits ab einer Mindestanlage ab 2.500 Euro oder mit Sparplänen ab 50 Euro möglich.

Jeder Privatanleger weiß aus den Nachrichten, dass selbst langjährig etablierte Unternehmen wegen struktureller Marktveränderungen, Managementfehlern oder verfehlter wirtschaftspolitischer Entscheidungen scheitern können. Empfindliche Kapitalverluste sind die Folge. Von Privatanlegern wird die Unternehmensbeteiligung daher vor allem mit Risiken assoziiert.

⁹ Vgl. Weidig & Mathonet, 2009: Das Risikoprofil von Private Equity Investitionen

¹⁰ Kaserer & Diller, 2008: Investition in Private Equity – Grundlagen, Ertragsprofile und Erfolgsfaktoren

In Deutschland haben sich daher für Private Equity auch Synonyme wie „Wagnisfinanzierung“ oder „Risikokapital“ etabliert. Solche Aussagen vernachlässigen meist die Tatsache, dass die verschiedenen Beteiligungsformen (Direktbeteiligung, Fonds, Dachfonds) durch den unterschiedlichen Diversifikationsgrad, also die Anzahl der Unternehmen, in die investiert wird, sehr unterschiedliche Risikoprofile aufweisen. Aufgrund des sehr günstigen Risikoprofils von Private Equity Dachfonds, stellen diese eine geeignete Struktur für private Anleger dar¹¹.

Verlustwahrscheinlichkeiten bei den drei Investitionsvarianten von Private Equity:

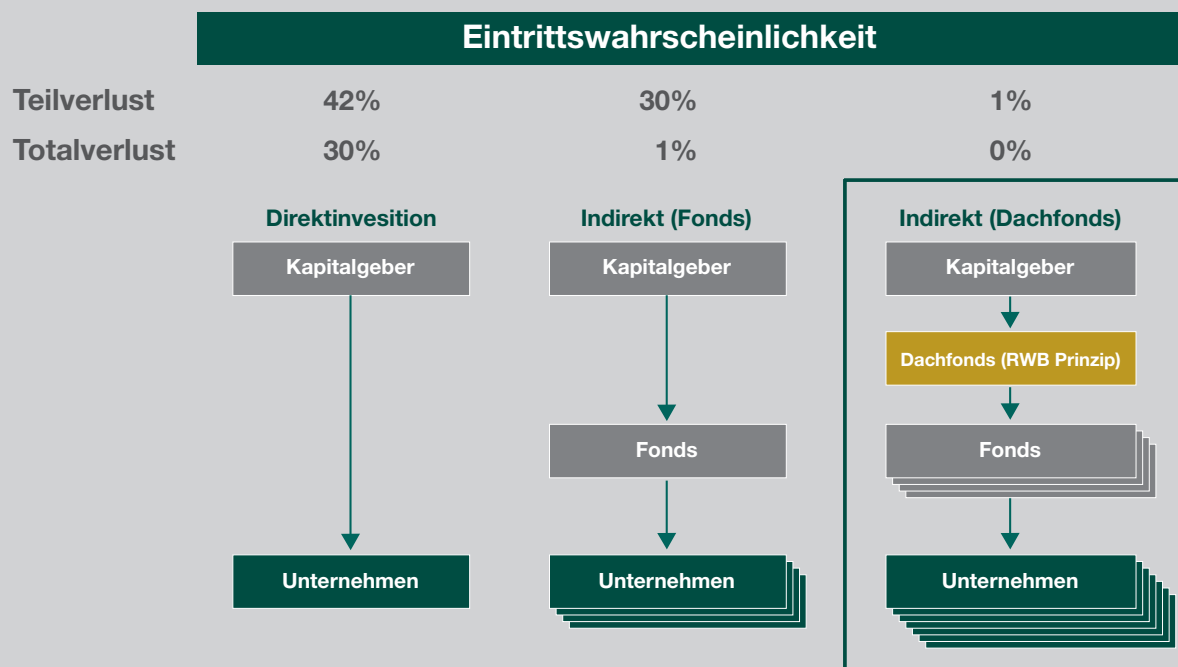


Tabelle 2: vgl. Weidig & Mathonet, 2009: Das Risikoprofil von Private Equity Investitionen; Kaserer & Diller, 2008: Investition in Private Equity – Grundlagen, Ertragsprofile und Erfolgsfaktoren

¹¹ Vgl. Güdel & Lemke, 2011: Private Equity für Privatanleger – Vermögensaufbau mit Unternehmensbeteiligungen

Welche Anleger profitieren bereits von Private Equity?

Sehr viele vermögende Privatpersonen und institutionelle Anleger, also etwa Banken, Pensionskassen oder Versicherungen, investieren in die Anlageklasse Private Equity. So zeigt beispielsweise eine Umfrage unter weltweiten Family Offices, den Vermögensverwaltern sehr reicher Familien, dass 77 Prozent der wohlhabenden Familien weltweit von Private Equity überzeugt sind und den Anteil im Portfolio weiter erhöhen möchten^{12 13}. Bei Anlegern wie den beschriebenen stehen zwei zentrale Anlageziele im Fokus:

1. Das eingesetzte Kapital muss eine hohe Rendite erzielen und auch nach Abzug der Inflationsrate noch einen Gewinn abwerfen.
2. Die Anlageform muss über viele Jahre und Jahrzehnte sicher sein und sich möglichst unabhängig von der Entwicklung einzelner Staatshaushalte, Währungen oder wirtschaftlicher Zyklen entwickeln.

Ein institutioneller Investor, der in der Regel zweistellige Renditen anvisiert, ist die Stiftung der amerikanischen Elite-Universität Yale. Seit Mitte der 1980er Jahre erzielt Yale im Schnitt eine jährliche Rendite von 13,9 Prozent. Dies gelingt vor allem mit realen Werten, also Sachwerten wie Unternehmensbeteiligungen oder Immobilien. Rund ein Drittel des Kapitals steckt aktuell in Private Equity.

Aktuelles Portfolio der Yalestiftung



Tabelle 4: Yale Investments Office, 2017: Yale Endowment Update 2016

Studien und die Analyse von Portfolioallokationen sprechen für sich: Professionelle Investoren, seien es solche, die sich um die Vermögen reicher Menschen kümmern oder welche als Institution Erträge erwirtschaften müssen, investieren in die Anlageklasse Private Equity.

Daher stellt sich die Frage: Warum soll etwas, das für Reiche gut ist, nicht auch für den deutschen Privatanleger geeignet sein?

¹² Campden Wealth, 2017: The Global Family Office Report 2017

¹³ Foster Institut, 2016: Private Equity im Family Office

Warum sich Private Equity auch für Privatanleger eignet?

Rendite ist notwendig

Seit Oktober 2008 sind die Zinsen sukzessive gesunken. Nach Angaben der Bundesbank erhalten Sparer aktuell 0,19 Prozent Zinsen im Jahr auf Spareinlagen (Stand: September 2017)¹³. An dieser Stelle eine kleine Beispielrechnung:

Die Inflation betrug im Jahr 2017 1,8 Prozent¹⁴. Das bedeutet, dass mit Spareinlagen nicht nur der Vermögensaufbau nicht gelingt. Das Vermögen verliert sogar an Wert, wie folgende Tabelle zeigt:

Kaufkraftverlust anhand einer Spareinlage von 10.000 Euro bei 0,19 % Zinsen und einer Inflationsrate von 1,8%

Kaufkraft	10.000 €	9.839 €	9.680 €	9.524 €	9.220 €	8.501 €
Jahre	0	1	2	3	5	10

Tabelle 5: Eigene Berechnung anhand des aktuellen Zinssatzes sowie der Inflationsrate.

Was die Beispielrechnung eindrücklich verdeutlicht: Wer 10.000 Euro auf dem Sparkonto liegen lässt, erleidet über zehn Jahre einen Kaufkraftverlust von fast 1.500 Euro.

Für den Vermögenserhalt und noch mehr für den Vermögensaufbau sind daher Anlageklassen zwingend notwendig, die langfristig eine Rendite über der Inflationsrate bieten. Die langfristig attraktivsten Renditen bietet die Anlageklasse Private Equity.

Sicherheit dank Diversifikation

Eine Private Equity-Investition in Form einer Direktbeteiligung oder in Form einer Beteiligung an einem Private Equity-Fonds haben für Privatanleger unüberwindbare Hürden. Ausschließlich Dachfonds sind für sie zugänglich und haben zudem gleich mehrere Vorteile für Sparer:

- Die Dachfondsanbieter übernehmen die aufwendige Fondsprüfung
- Erfahrene Dachfondsanbieter ermöglichen den Zugang zu den besten Private Equity Fonds
- Ein Dachfonds minimiert per Streuung über 10-20 Private Equity Fonds und somit hunderte Unternehmen das Verlustrisiko

Wer also ernsthaft sein Vermögen mehren möchte und einen Anlagehorizont von zehn Jahren oder mehr hat, der sollte über die renditestärkste Anlageklasse Private Equity in Form von Dachfonds nachdenken.

¹³ Deutsche Bundesbank, 2017: Zinsstatistik – Zinssätze für Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist

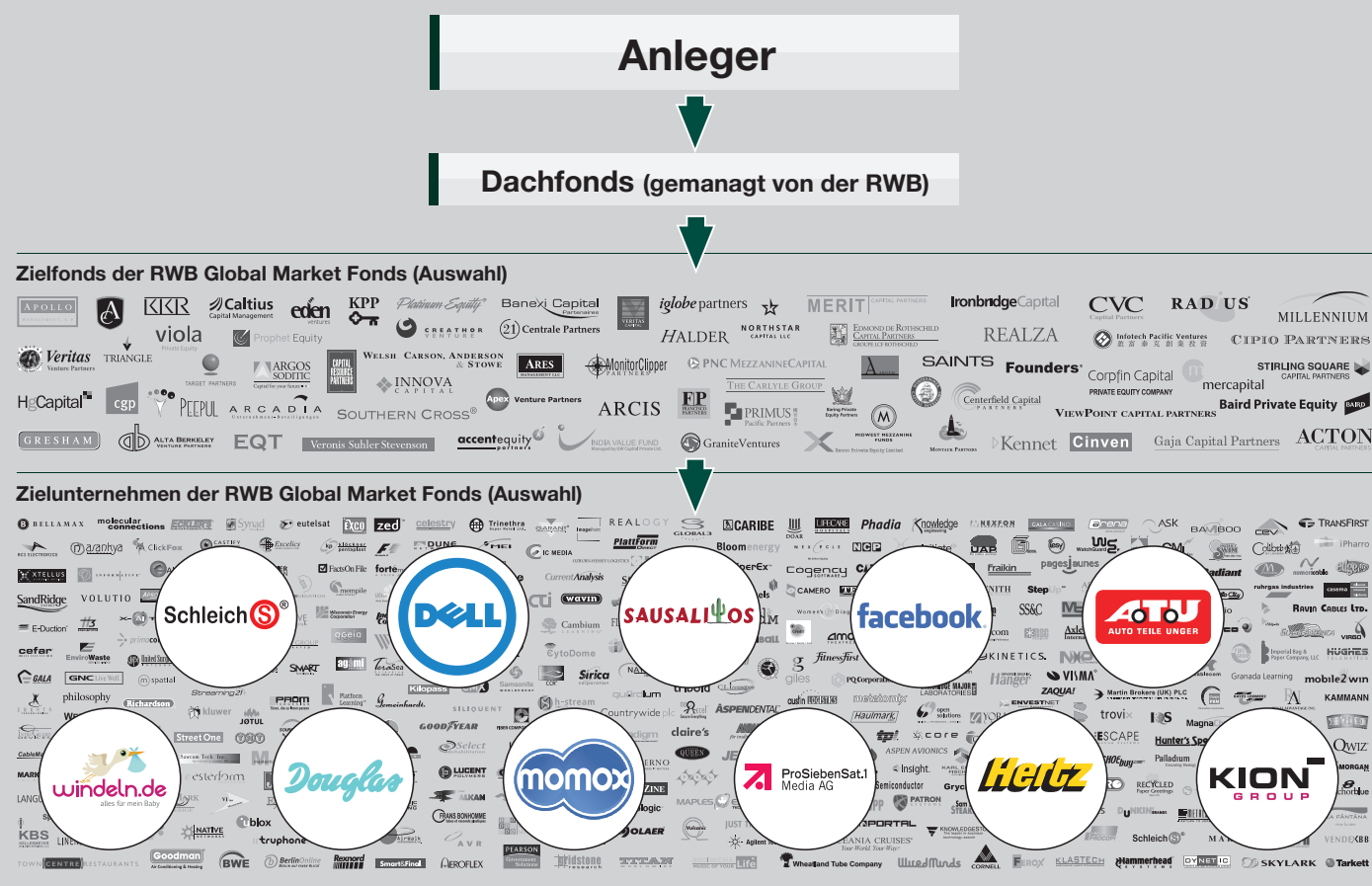
¹⁴ Statista, 2017: Inflationsrate in Deutschland

Investieren mit den Produkten der RWB Group

Das RWB Dachfondsprinzip

Hinter dem Dachfondsprinzip der RWB steckt eine einfache Formel. Mit zunehmender Streuung der Anlegergelder in eine Vielzahl von Unternehmen verringert sich das Verlustrisiko für den Anleger auf ein Minimum. Neben der Streuung über verschiedene Finanzierungsanlässe tragen auch Branchenvielfalt und regionale Streuung in entscheidender Weise zur Sicherheit und Erzielung einer überdurchschnittlichen Rendite bei.

Das RWB Dachfondsprinzip - Sicherheit durch Streuung



Quelle: Eigene Darstellung RWB Group AG

Die Private Equity Produkte der RWB Group

RWB Global Market Fonds

Die RWB Global Market Fonds sind seit 1999 die erfolgreichste Produktlinie der RWB. Das innovative Reinvestitionsmodell sorgt für eine hohe Investitionsquote. Nach dem bewährten RWB Dachfondsprinzip konzipiert, investieren die Fonds in ein sorgfältig ausgewähltes Portfolio zahlreicher Unternehmen aus der ganzen Welt. Mehrfachinvestitionen sorgen für ein optimales Preis- / Leistungsverhältnis bei einer mittleren Laufzeit. Unser Fazit: Ein Muss für den langfristig orientierten Anleger.

RWB Direct Return

Der RWB Direct Return wurde speziell für Anleger entwickelt, die nach Private Equity Investitionen mit einer kürzeren Laufzeit suchen. Nach dem bewährten RWB Dachfondsprinzip konzipiert, wird das Geld der Anleger in ein breit streuendes Portfolio mit zahlreichen Unternehmen investiert. Der Dachfonds startet mit einer hohen Investitionsquote und lässt die Mehrfachinvestition aus. Das sorgt für eine kürzere Laufzeit. Unser Fazit: Der optimale Einstieg in Private Equity.

RWB Private Capital Police

Die Private Capital Police der Quantum Leben AG in Kooperation mit der RWB Group bietet eine steueroptimierte, innovative Kombination aus hochqualitativem Anlagekern und innovativem Versicherungsprodukt. Die Rentenversicherung ermöglicht den einzigartigen Mix aus Aktien und Private Equity und damit eine langfristig zielführende Anlage für die Altersvorsorge.

Kurz zusammengefasst:

- Langfristiger Vermögensaufbau kann nur mit renditestarken Anlageklassen bei breiter Streuung gelingen.
- Reiche und professionelle Anleger setzen dabei auf Unternehmensbeteiligungen und nutzen die Anlageklasse Private Equity.
- Privatanleger haben mit Private Equity Dachfonds Zugang zur Anlageklasse. Ein Dachfonds schafft den Zugang zu exklusiven Private Equity Fonds und stellt die breite Streuung dar, um die Sicherheit der investierten Gelder zu gewährleisten.

Im Vertrieb der



RWB Partners GmbH
Keltenring 5
82041 Oberhaching
Tel.: +49 89 666694-0
Fax: +49 89 666694-20
info@rwb-partners.de
www.rwbcapital.de

Stand: Januar 2018

Wichtiger Hinweis:

Diese Unterlage ist eine Werbemitteilung der RWB PrivateCapital Emissionshaus AG. Sie stellt weder ein Angebot zum Verkauf noch ein öffentliches Angebot einer Beteiligung dar. Sie kann eine eingehende Beratung sowie wichtige Informationen zum Wesen und den Risiken der jeweiligen Beteiligung aus dem Verkaufsprospekt nicht ersetzen. Interessenten wird deshalb ausdrücklich die Lektüre des jeweiligen Verkaufsprospekts in der jeweils geltenden Fassung empfohlen, der die alleinige Vertragsgrundlage der Beteiligung ist. Der bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hinterlegte Verkaufsprospekt sowie die wesentlichen Anlegerinformationen werden in deutscher Sprache von der RWB PrivateCapital Emissionshaus AG, Keltenring 5, 82041 Oberhaching, zur kostenlosen Abgabe bereitgehalten. Eine Zeichnung oder ein Verkauf einer Beteiligung kann nur auf der Grundlage des jeweiligen Verkaufsprospekts erfolgen.